

Frei für die Einschulung des eigenen Kindes?

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 14. Mai 2012 20:53

Zitat von ohlin

Elefantenflips` Ansatz mal darüber nachzudenken, ob eine Situation lediglich von Erwachsenen als Katastrophe eingeschätzt wird oder tatsächlich auch von Kindern, finde ich wenigstens mal überdenkenswert. Es kommt doch z.B. auch immer mal vor, dass Eltern in der Schule auflaufen, weil die Klasse ihres Kindes als einzige eine neue Musiklehrerin bekommen wird und das ja nun wirklich nicht fair sei, weil die Kinder die Frau Schuster doch so gern hatten. Für die Kinder ist es aber in der Tat kein Problem, künftig von Frau Hamann in Musik unterrichtet zu werden. Ich denke, auch die selbstverständliche Teilnahme an der Einschulung von Vater, Großeltern, Geschwistern und Paten während die Mutter arbeitet, kann man einem Kind so oder so darstellen und die Reaktion stark beeinflussen. Ich würde es aber als weniger schön einstufen, sich selber so dagegen aufzubäumen, dass man erst nach der schulischen Veranstaltung dazustoßen kann, weil man damit Gefahr laufen könnte, dem Kind den Tag tatsächlich schon vorher mies zu reden. Ich würde viel mehr probieren, die Priorität auf die eigentliche Feier für das Kind nach dem allgemeinen Teil in der Schule zu legen und mein Kind hier zum Besonderen zu machen.

Dein Beispiel ist doch jetzt aber was ganz anderes! Als Kind, dessen Papa nicht an der eigenen Einschulung teilnehmen konnte (war auf Dienstreise) kann ich dir sagen, dass das verdammt hart ist. Man merkt doch, wer bei den anderen alles dabei ist etc.pp. Man will als Kind, dass die Eltern dabei sind. Und das steht einem auch zu, das ist nämlich ein ziemlich wichtiger Tag. Zu argumentieren, dass FREMDE Kinder hier wichtiger sein sollen, finde ich wirklich fraglich. Vor allem, da es sich doch an den meisten Schulen um maximal 30 Minuten Unterricht handelt.... Und was sollen außerdem Geschwister etc. bei der Einschulung? Die Geschwister müssen da doch selber in die Schule???